seit 1877

Löwer

grün erleben

Freude schenken mit

Löwer

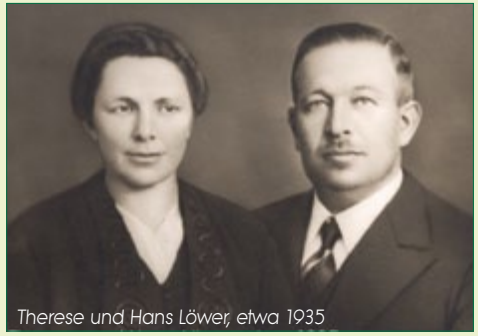
- mit blühenden Ideen Freude schenken!

Liebe Kunden und Freunde unseres Hauses

Ein wenig stolz sind wir schon, unser Unternehmen bereits in der 6. Generation weiterführen zu können. Der Weg durch die Geschichte unserer Gärtnerei war nicht immer einfach. Doch in jeder schwierigen Zeit gab es Menschen, auf die man sich verlassen konnte. Menschen, die wieder Mut machten und eine Chance gaben. Menschen, die uns halfen, Ideen und Visionen weiterzuentwickeln.
Sie, unsere verehrten Kunden, sind stets unsere besten Berater. Ihre Treue, Ihre Anregungen und Tipps, Ihr Lob und Ihr Weitersagen an Bekannte haben unseren Weg ganz entscheidend mitgeprägt und zu unserer Größe und Leistungsfähigkeit beigetragen.
Viele Kunden sind uns im Laufe der Jahre zu richtigen Freunden geworden. Deshalb möchten wir Ihnen ganz herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Treue danken und Sie ermuntern, auch in Zukunft einen „kurzen Draht" mit uns zu halten, auch wenn dies mit zunehmender Unternehmensgröße etwas schwieriger wird.

Menschen mit Blumen und Pflanzen Freude zu bereiten, ist die schönste Aufgabe, die wir uns vorstellen können. Deshalb möchten wir alles tun, dass Sie uns auch künftig, als zuverlässigem Partner rund um Blatt und Blüte, vertrauen können.

Ihre Gärtnerfamilie Löwer
und Mitarbeiter



Therese und Hans Löwer, etwa 1935

Andreas, Gustav, Florian und Martin Löwer, 2010

Was bis 1900 geschah

Im Jahre *1868* sucht Carl Ludwig Löwer um seine Entlassung aus dem Großherzogtum Hessen und bei Rhein und zieht nach Aschaffenburg, wo er zunächst auf dem Nilkheimer Hof als Gärtner arbeitet.

1877 beginnt Carl Ludwig als Kunst- und Handelsgärtner mit der Pflege von Hausgärten und der Anzucht von Obstgehölzen in Damm.

Obst- und Gemüseanzuchten waren in den ersten Jahren die Grundlage.

Anzeige & Empfehlung.

Gärtnerei im Badberg

W. Frankenberger,

Julius Löwer,

Im Namen
Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs
von Hessen und bei Rhein

Bild oben: *Zeitungsausschnitt von 1883*

Bild Mitte: *Der Badberg unterhalb der Stiftskirche bzw. Sackgasse 1*

Bild unten: *Entlassungsurkunde aus dem Großherzogtum Hessen*

1883 pachtet sein Sohn Julius vom damaligen Stiftsglöckner Franz Matthäus Frankenberger einen Teil des Badbergs neben der Stiftskirche und übernimmt dort eine Gärtnerei.

1896 siedelt Julius auf das Baumschulgrundstück seines Vaters in die Dorfstraße in Damm über.

1900 – Nur 3 Jahre später erwirbt Julius Löwer an der Mühlstraße in Damm ein Grundstück und baut im Jahr 1900 am neuen Standort ein kleines Gewächshaus.

Der
Magistrat der Königl. Stadt
ASCHAFFENBURG

Bild oben: *Margarete Löwer*

Bild Mitte: *Carl-Ludwig Löwer*

Bild unten: *Carl-Ludwig Löwer erhält das Heimatrecht in Aschaffenburg*

1900 bis 1920

Die Zeiten sind hart. Um die Familie zu ernähren, verkauft man Gemüsepflanzen und Obst aus eigenem Anbau in Aschaffenburg und den umliegenden Ortschaften. Auch Bienenvölker, Ziegen und Hühner tragen zum Lebensunterhalt bei.

Ab 1913 liefert Julius auch Obstbäumchen an den Obst- und Gartenbauverein. Im Protokoll ist vermerkt, dass diese durch ihre vorzügliche Qualität gefielen.

1920 heiraten Hans (der Sohn von Julius) und Therese.

Bild oben: *Julius Löwer*
Bild Mitte: *Anna Löwer*
Bild unten: *Hochzeitsbild von Hans und Therese Löwer*

Die zwanziger und dreißiger Jahre

Ab 1920 beginnt man mit Weihnachtsbäumen und Samen zu handeln und legt in Aschaffenburg und Umgebung Gräber an.

1926 führt mit Hans Löwer die dritte Generation das kleine Unternehmen. Therese Löwer versucht ihr Glück mit dem Verkauf eigener Erzeugnisse auf dem Aschaffenburger Wochenmarkt.

1929 erstellt man einen Verkaufs- und Binderaum sowie eine Unterkunft für Gehilfen und Lehrlinge.

Bis 1932 wächst die Gärtnerei auf eine Größe von 600 Mistbeetfenster und 4 kleine Gewächshäuser an. Durch unermüdlichen Fleiß konnten 1935 und 1937 weitere Grundstücke erworben werden.

Bild oben: *Der Verkaufsraum*
Bild Mitte: *Hans und Therese Löwer mit den Kindern Karl, Maria, Julius und Anni*
Bild unten: *Die Markthalle in Aschaffenburg, wirtschaftlicher Mittelpunkt der Region*

Die vierziger Jahre

Nach längerer Krankheit sterben Julius Löwer und sein Sohn Hans im Jahr 1941. Durch den Krieg gibt es kaum Arbeitskräfte. Doch gibt es einen Silberstreifen am Horizont. Karl Löwer, der Sohn von Therese und Hans, lernt Gärtner.

Am 21. November *1944* wird die Gärtnerei durch einen Bombenangriff völlig zerstört. Alles, was man sich in jahrzehntelanger mühevoller Arbeit aufgebaut hat, ist innerhalb weniger Minuten zunichte.

Nach mühsamen Aufräumarbeiten kann man sich 1945 eine blechbedeckte Behelfsunterkunft einrichten. Allerdings musste man damals Regenschirme über den Betten aufspannen. Materialien für den Wiederaufbau sind vereinzelt erst ab 1947 aufzutreiben.

Bild oben: *1942 – die Brüder Karl und Julius Löwer II.*
Bild Mitte: *1943 – die Löwer-Mitarbeiter*
Bild unten: *Therese Löwer mit den Kindern Karl, Anni und Maria*

1948 werden zwei Gewächshäuser wieder soweit instandgesetzt, dass sie genutzt werden können.

1949 heiraten Karl und Maria Löwer, geb. Schüssler und der Wiederaufbau geht rasch vorwärts. Auch Thereses Töchter Anni und Maria Löwer helfen tatkräftig mit.

Bild oben: *Das Wohnhaus in der Mühlstraße*
Bild Mitte: *1944 – das zerstörte Wohnhaus nach dem Bombenangriff*
Bild unten: *1949 – Karl und Maria Löwer heiraten*

Die fünfziger und sechziger Jahre

1950/60

1950 schafft man sich das erste Dreirad an, mit dem die eigenen Erzeugnisse in den Spessartgemeinden mit einer Glocke angepriesen werden.

1952 legt Karl die Meisterprüfung ab. Ende der fünfziger Jahre wird das erste verzinkte Gewächshaus sowie ein Kesselhaus mit Arbeitsraum errichtet.

1962 übernimmt Karl Löwer die Gärtnerei von seiner Mutter.

1963 wird in der Mühlstraße ein neuer Binde- und Verkaufsraum mit Büro errichtet.

1966 baut man ein weiteres Gewächshaus von 120 m² Größe und stellt die Heizanlage, die bisher noch jede Nacht mit Koks geschürt wurde, auf Öl um.

1967 und *1969* folgen weitere Gewächshäuser. Ende der sechziger Jahre wird die Ringstraße ausgebaut und Grundstücke an die Schillerstraße verlegt.

Bild oben: *Die Gärtnerei in der Mühlstraße, 1964*
Bild Mitte: *Die 5. Löwer-Generation, 1961*
Bild Mitte: *Die ersten Weihnachtssterne, 1966*
Bild unten: *Die Gärtnerei, 1969*

Die siebziger Jahre

1970

1971, 1972 und *1973* werden die letzten Mistbeetkästen durch Gewächshäuser ersetzt. Die Gewächshausfläche ist jetzt über 2200 m² groß. Inzwischen ist die nächste Generation im Berufsleben.

Gustav legt *1971* die Meisterprüfung ab. Monika gibt dem Blumengeschäft als Floristin neue Impulse, auch Hans als drittes und Mechthild als fünftes von sechs Nachkommen lernen Gärtner und Floristin.

1975 heiraten Gustav und Ursula, geb. Sauer, die seit 1971 ebenfalls im Blumengeschäft tätig ist. Da Karl Löwer seit 1969 gesundheitlich stark beeinträchtigt ist, übergibt er 1976 die Gärtnerei an Gustav und Ursula.

1977 entstehen die neuen Geschäftsräume an der Schillerstraße. 1978 und 1979 folgen weitere Gewächshäuser.

Bild oben: *1978 – Gewächshaus im Aufbau*
Bild Mitte: *Die nächste Generation ist von Anfang an dabei. Für Martin steht schon fest: „Natürlich werde ich Gärtner." Aufnahme von 1978*
Bild unten: *1979 – Gustav und Martin in der Nelkenkultur*

Die achtziger Jahre

1980

1980 absolviert Gustav die Floristenmeisterprüfung.

1982 wird auch Ursula Floristenmeisterin.

Auf Bundesgartenschauen
1981 in Kassel
1983 in München
1985 in Berlin
1987 in Dortmund
1989 in Frankfurt
erreicht man jeweils Gold-, Silber- und Bronzemedaillen.

Bild oben: 1980 – Geranien im Mai
1983 – Usambaraveilchen in Superqualität an der neuen Tröpfchenbewässerung, kultiviert für die Bundesgartenschau in München

1981 gewinnt Gustav den Berufswettkampf der bayerischen Floristen. Beim Wettbewerb um den besten Berufsnachwuchs, der in den achtziger Jahren in Unterfranken zweimal stattfindet, erreichen die Löwer-Floristen jeweils die beiden ersten Plätze.

1983 wird im Odenwald ein weiteres Anwesen erworben und mit Schnittgehölzen genutzt.

1984 kann man an der Schillerstraße ein Grundstück von 1200 m² hinzufügen.

1985 entsteht dort ein großes Regenwasserspeicherbecken und erweiterte Verkaufsräume.

Bild oben: Der Rosenbacher Hof im Odenwald ist seit 1983 dabei und wird vielseitig genutzt.

Die neunziger Jahre

1990

Um weiterhin wirtschaftlich arbeiten zu können, werden dringend größere Gewächshausflächen benötigt.

1991 kauft man die in Fachkreisen bekannte Gärtnerei Töpperwein in Rüdenhausen.

1992 und *1993* entsteht in Rüdenhausen eine der modernsten und umweltfreundlichsten Gärtnereien Süddeutschlands, mit computergesteuerten Bewässerungs- und Düngeanlagen, automatischem Transportbahnsystem, Einsatz von Robotern und weiteren zukunftsweisenden technischen Neuheiten.

1997 kommen mit der Gärtnerei Junker in Seligenstadt weitere Gewächshäuser hinzu. Martin, der älteste von drei Söhnen, mittlerweile Gärtner, übernimmt die Leitung dieses Betriebes.

Bild oben: Die Löwer-Gärtnerei in Rüdenhausen
Bild Mitte: Die Veilchenfelder in Seligenstadt
Bild Mitte: Martin Löwer übernimmt die Leitung in Seligenstadt
Bild unten: Luftaufnahme Seligenstadt

1998/1999 entstehen in Seligenstadt nochmals 14.000 m² modernste Gewächshäuser, riesige Regenwasserbecken und eine zeitgemäße Verkaufsanlage, die im September 1999 eröffnet wird.

Mit ca. 50.000 m² modernster Gewächshäuser zählen wir zu den größten und leistungsfähigsten Gärtnereien des Rhein-Main-Gebietes. Gärtner aus vielen Regionen kaufen Pflanzen bei uns.

Doch bei allem überregionalem Erfolg ist es uns wichtig, die Nähe unserer privaten Kunden zu erhalten. Jede Weiterentwicklung ist daran zu messen, wie viel Verbesserung für Sie, unsere Kunden, damit erreicht wird.

Bild oben: Löwer Seligenstadt Innenansicht
Bild unten: Das Freigelände in Seligenstadt

Seit 2000

2001 kann man das Gebäude des angrenzenden Lebensmittelmarktes in Aschaffenburg erwerben.
Auch Andreas, der nächste Sohn, wird Gärtner und vertieft seine Kenntnisse in namhaften Gartencentern.

2002 kommen mit einer Gärtnerei in Babenhausen weitere 18.000 m² Baumschulfläche hinzu.

2003 ist das Grundstück eines Baustoffhändlers in Mömlingen Ziel der nächsten Expansion.

2004 und *2005* baut Andreas das Areal in Mömlingen zu einem sortimentsreichen Gartencenter aus.

Bild oben: Andreas Löwer übernimmt die Leitung in Mömlingen.
Bild Mitte: Löwer Mömlingen Außenansicht

Seit 2005

Florian, der Jüngste, lernt Konditor und Koch. Er gewinnt neben anderen Wettbewerbern die deutsche Meisterschaft der Konditoren 2005 und belegt den 3. Platz bei der Weltmeisterschaft 2006.

2007 übernimmt er das Markt-Café in Hösbach und eröffnet eine Verkaufsstelle in der Mühlstraße in Aschaffenburg.

Bild oben: Florian Löwer bei der Weltmeisterschaft
Bild Mitte: Ausschnitt aus der Verkaufsstelle Aschaffenburg

Besuchen Sie meinen Online-Shop unter:
www.der-suesse-loewer.de

Ab 2009 *2009*

Um Lagerhaltung, Transportkosten und die eigenen Anzuchten weiter zu optimieren, ist langfristig ein weiterer Standort sinnvoll.

2009 beginnen die Verhandlungen mit der Stadt Hanau, über eine geeignete Fläche.

2010 entsteht in Hanau ein zeitgemäßes Gartencenter mit umweltbewusster und pflanzenfreundlicher Technik, 5.500 m² Gewächshausfläche und 230 Parkplätzen. Im Frühjahr 2011 ist die Eröffnung.

Nicht immer ging alles so einfach, wie es sich jetzt liest. Aber wir sind glücklich, einen Beruf zu haben, in dem wir Menschen mit Blumen durchs Leben begleiten dürfen. Dies hilft uns, die Sorgen und Mühen mancher Tage ganz schnell wieder zu vergessen.

Unser Großhandelslager in Mömlingen

Unser neues Gartencenter in Hanau

Löwer

– gärtnerische Tradition seit 1877

Gustav Löwer und Betriebsleiter Karl Steinberger in Rüdenhausen

I. Wer sind wir?

Ein traditionsbewusstes, aber dennoch innovatives, mittelständisches Unternehmen mit Aktivitäten rund ums Gärtnern. Seit 1877 bürgt die Gärtnerfamilie Löwer für erstklassige Qualität und gute Preisleistung.

II. Was ist bei uns anders?

Ganz einfach: Wir haben die Natur zum Vorbild, denn die Natur lässt sich nicht verbessern.

Die Natur kennt keine kurzlebigen Modetrends, folglich sind auch wir nicht ständig fragwürdigen Trends hinterhergerannt.

Die Natur hat Kontinuität
Vertrauen, Verlässlichkeit und Ehrlichkeit sind in unserer schnelllebigen Zeit seltener geworden. Aber nach dem Vorbild der Natur und nach unserer Überzeugung sind diese Tugenden für jede langfristige Partnerschaft unverzichtbar. Dies gilt auch in der Partnerschaft zu unseren Kunden.

Die Natur bietet Vielfalt
Es ist unsere Verpflichtung, die bezaubernde Vielfalt der Schöpfung als ein kostbares Gut zu pflegen. Deshalb lehnen wir es strikt ab, Pflanzen mit Farbe zu besprühen, nur weil sich damit Geld verdienen lässt. Ebenso verhält es sich mit Folienverpackung, denn auch Pflanzen sind atmende Lebewesen, die nicht unnötig leiden sollen. Mit Bast, Jute, Recyclingpapier oder Naturton-Übertöpfen bieten wir Ihnen bessere Alternativen aus der Vielfalt der Natur.

Die Natur erneuert sich selbst
So wie sich die Natur selbst erneuert und verjüngt, müssen wir auch in unseren Unternehmen sehen, dass wir nicht übermäßig altern, sondern dass uns jugendliche Tatkraft und Ideenreichtum erhalten bleiben. Wir investieren viel Zeit in eine fundierte Ausbildung unseres Nachwuchses. Ebenso wichtig ist die Nachfolge. Deshalb sind wir glücklich, tüchtige und leidenschaftliche Gärtner in der nächsten Generation zu wissen.

Die Natur verbraucht keine Ressourcen
Noch in den 70er Jahren lag der Energieeinsatz je Quadratmeter Gewächshausfläche bei über 60 Litern Heizöl jährlich. Wir haben uns auch hier die Natur zum Vorbild genommen und nutzen heute überwiegend die Heizkraft der Sonne. In neuen, hochmodernen Gewächshäusern. Mit viel raffinierter Technik können wir so viel Sonnenenergie speichern, dass der Energiebedarf jetzt auf einen Bruchteil des früheren Verbrauchs geschrumpft ist.

III. Was ist unser Leitbild?

1. Jeden Kunden und jeden Mitarbeiter behandeln wir so, wie auch wir gerne behandelt werden.
2. Mit unseren Lieferanten gehen wir jederzeit fair um und kommen pünktlich unseren Abnahme- und Zahlungsverpflichtungen nach.
3. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Umwelt. Größtmögliche Naturnähe und ökologische Nachhaltigkeit stehen im Mittelpunkt unseres gärtnerischen Wirkens.
4. Langfristige Partnerschaft ist uns wichtiger als kurzfristiges Gewinnstreben. Deshalb ist unser Geschäftsprinzip auf Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Dauerhaftigkeit und soziale Verantwortung aufgebaut.
5. Jede Beanstandung betrachten wir als Anregung zur Verbesserung. Wir sind gerne bereit, aus Fehlern zu lernen und durch ständige Weiterentwicklung höchsten Qualitätsansprüchen gerecht zu werden.
6. Ein konstruktives und friedvolles Miteinander zwischen Firma, Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten ist unser Ziel. Dafür arbeiten wir gerne. Ebenso gerne geben wir unser Wissen und Können unseren Nachwuchskräften weiter.
7. Sie, unsere naturbegeisterten Kunden, haben uns auf unserem Weg treu begleitet und uns oft wertvolle Impulse gegeben. Dies ist sicher nicht selbstverständlich. Daher möchten wir an dieser Stelle ein ganz herzliches Danke sagen. Dass viele unserer Kunden im Laufe der Jahre zu Freunden geworden sind, wissen wir als ein besonderes und kostbares Geschenk zu schätzen. Deshalb möchten wir gerne alles tun, Sie auch künftig mit unseren Erzeugnissen zu begeistern.

IV. Wo liegen unsere besonderen Stärken?

1. In unserem über viele Jahrzehnte gewachsenen Wissen über Pflanzen und deren Bedürfnisse. Dies ist die Voraussetzung für eine Top-Qualität, gute Haltbarkeit, lange Blühdauer und viel Freude mit Ihrer Pflanze.
2. In einem ausgezeichneten Preis-Leistungsverhältnis durch eigenen Großanbau, kurze Transportwege und Einsatz modernster Technik.
3. Viele Löwer-Pflanzen gibt es mit ausführlicher Pflegeanleitung. So können Sie optimal auf die Bedürfnisse Ihrer Pflanzen eingehen.
4. Glas- und Keramikgefäße, passend zu Ihrem pflanzlichen Schmuckstück, beziehen wir in großen Stückzahlen fast immer beim Produzenten, ohne Zwischenhandelsstufe. Natürlich geben wir die dadurch gewonnenen Preisvorteile an Sie weiter.
5. Jede Woche finden Sie bei Löwer ein besonderes Highlight. Immer topaktuell, passend zur Jahreszeit, in erstklassiger Qualität und beispielhafter Preis-Leistung. Als „Tipp der Woche" zum Schenken oder Selberfreuen. Diese finden Sie auf unserer Internetseite unter www.gaertnerei-loewer.de oder in der Tageszeitung.

Was tut

Löwer

für die Umwelt

1. Energie sparen, Emissionen verringern

a. Hochwirksame Energieschirme schützen die Glasflächen nachts vor großer Energieabstrahlung, sie speichern die Sonnenenergie ähnlich wie in einer Thermoskanne. Die Temperatur in den Gewächshäusern sinkt deshalb nur langsam ab.

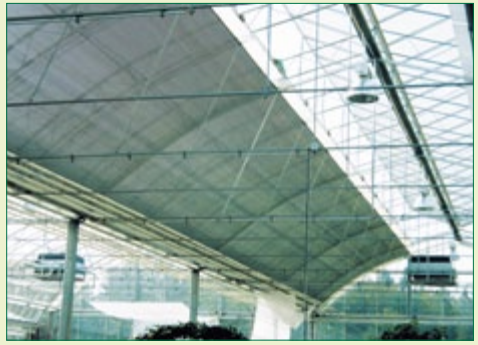
b. Die äußeren Metallteile sind mit isolierenden Gummiprofilen abgedichtet.

c. Beheizt wird mit modernen, abgasarmen Kesseln.

d. Besondere Aluminiumtische sorgen für eine optimale Wärmeabgabe an die Pflanzen.

e. Unsere neuen, gut isolierten Gewächshäuser benötigen weniger als die Hälfte der Heizenergie je m^2 gegenüber Gewächshäusern älterer Bauart. Eine neue Holzpelletsheizanlage liefert Energie aus nachwachsenden Rohstoffen.

f. Etwa 80% unserer erzeugten Pflanzen vermarkten wir direkt an den Endverbraucher, weitere 20% an Gärtnerkollegen im Umkreis von weniger als 120 km. Diese kurzen Wege sparen Kosten, was einerseits dem Kunden bei der Kalkulation unserer Preise zugute kommt, andererseits vermeiden wir dadurch Qualitätsminderungen, die bei langen Transportwegen infolge der erhöhten Stressbelastungen an den Pflanzen sehr oft eintreten.



Der Holzpelletkessel in Seligenstadt

g. Letztlich tragen wir zu einer Entlastung der Autobahnen und der Luft bei, da jede nicht oder nur über kurze Wege transportierte Pflanze Emissionen vermeidet. In der Summe vermarkten wir im Jahr weit mehr als 3 Millionen Pflanzen direkt an Endverbraucher, dass entspricht ca. 600 LKW-Ladungen.

h. Zum Transport unserer Pflanzen haben wir uns neue, abgasarme LKWs angeschafft.

i. In unserem Betriebsteil Odenwald erzeugen wir mit einer leistungsfähigen Turbine umweltfeundlichen Strom aus der Wasserkraft der Mümling.

Bild oben: Holzpelletspeicher
Bild Mitte: Die Turbine am Rosenbacher Hof
Bild unten: Der Generator zur Stromerzeugung

2. Unbelastete Rohstoffe

a. Seit vielen Jahren verzichten wir auf aufwendige Folienverpackungen.

b. Wir verwenden Naturbast statt Ringelband aus Plastik.

c. Wir favorisieren von der Keramik bis zum Trockenstrauß umweltfreundlich hergestellte Artikel.

d. Beim Einkauf in Entwicklungsländern achten wir darauf, dass dort soziale Standards eingehalten und weiter ausgebaut werden.

e. Bei unseren Erdsubstraten ist es uns wichtig, dass diese frei von umstrittenen Zuschlagsstoffen, wie z.B. Klärschlamm sind und unbelastet von Krankheitskeimen und Schadstoffen.

3. Mit Wasser und Dünger zukunftsorientiert und verantwortungsbewusst umgehen

a. In riesigen Wasserbecken mit über 4000 m^3 Fassungsvermögen sammeln wir Regenwasser und verbrauchen somit kein kostbares Trinkwasser.

b. Mit technisch ausgeklügelten Bewässerungsanlagen wird der Pflanze exakt die Menge an Wasser und Nährstoffen zugeführt, die sie für ein gesundes Wachstum benötigt.

c. Überschüssiges Wasser und Nährsalze werden in unseren neuen Gewächshäusern über Rücklaufsysteme in Becken geleitet und zur Wiederverwendung aufbereitet. So gelangt kein Nitrat mehr ins Grundwasser und wir sparen beachtliche Mengen Dünger ein.

4. Aufwendige Technik ersetzt Chemie

a. Mit computergesteuerter Klimaführung und aufwendiger Technik in modernsten Gewächshäusern schaffen wir für jede Pflanzenart die gleichen idealen Voraussetzungen wie in den natürlichen Heimatgebieten.

b. Dies sorgt für ein gesundes Wachstum und eine höhere Widerstandskraft der Pflanzen, senkt das Befallsrisiko durch Krankheiten.

c. Eine neue Gewächshauskonstruktion ermöglicht die Vertikalstellung der Gewächshausdächer. Dadurch werden die Pflanzen frühzeitig an die hohe UV-Strahlung der Sonne gewöhnt. Der Nutzen dabei ist: Die Pflanzen bilden eine besonders robuste obere Zellschicht, die das Eindringen von Krankheitskeimen und Schädlingen vermindert. Außerdem setzen Blühpflanzen wie z.B. Geranien oder andere Sommerblüher mehr Knospen an und brauchen keine chemischen Stauchemittel, um kompakt zu bleiben.

Wo es geht, setzen wir Nützlinge ein.
Bei Bedarf vermitteln wir diese gerne.

Es ist schon ein beeindruckendes Schauspiel...

... wenn jedes Jahr viele tausend Orchideen ihre geheimnisvollen Knospen öffnen.
Die Termine der großen Orchideenschauen in den LÖWER-Gewächshäusern finden Sie unter:
www.gaertnerei-loewer.de

Damit Sie sich lange an Ihren Orchideen erfreuen, finden Sie viele hilfreiche Pflegetipps in unserer Orchideenbroschüre!

Pflanzen in schönen Gefäßen gekonnt in Szene setzen ist eine Spezialität der LÖWER-Floristen.
Neben der Ästhetik ist dabei eine fachlich fundierte und pflanzenbedürfnissgerechte Verarbeitung oberstes Gebot.

Gute Ideen finden Sie bei LÖWER, z.B. das Pflanzenschiffchen
In Zusammenarbeit mit kreativen Keramikherstellern entstand die Idee des Pflanzenschiffchens. Es bietet im unteren Bereich genügend Stauraum für eine Drainage. Orchideen oder Pflanzen mit verschiedenen Pflegeansprüchen können mit ihrem Kulturtopf eingebaut und so individuell gegossen werden. Die äußere Form ist so konzipiert, dass sie sehr wenig Standfläche benötigt und sogar aufs Fensterbrett passt. Damit vereinen sich Design und Funktion zur geglückten Symbiose.

Der Hochtopf sieht in seiner schnörkellos eleganten Form nicht nur gut aus.
Er bildet im unteren Bereich auch genügend Stauraum für überschüssiges Gießwasser. Überschüssiges Gießwasser aber ist die Ursache der häufigsten Wurzelerkrankungen.

LÖWER-Ideen lösen Probleme der Pflanzenpflege schon im Ansatz, damit Sie pure Freude an Ihren grünen Mitbewohnern haben. Und weil wir einen sehr kurzen Draht zu unseren Herstellern halten, sind erstklassige Ideen bei LÖWER oft sogar besonders preiswert.

Entdecken Sie bei

Löwer

die Pflanzenpracht des Südens!

Mediterranes Flair auf Terrasse und Balkon wird immer beliebter.
Viele Menschen holen sich dieses südländische Lebensgefühl mit Pflanzen aus dem Mittelmeerraum nach Hause.

Fragen zur Pflege südländischer Pflanzen beantwortet Ihnen sicherlich unsere Broschüre.
Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihren „südländischen Lebensbegleitern".

Gärtnerfamilie Löwer - Impressionen

1. *Auf dem Rosenbacher Hof*
2. *Ursula mit den Enkeln Linus und Anna-Lena*
3. *Ursula Löwer*
4. *Rundgewächshaus im Bau*
5. *Die Außenanlage und Rundgewächshäuser in Seligenstadt*
6. *Die Löwers 2002*

4.

1.

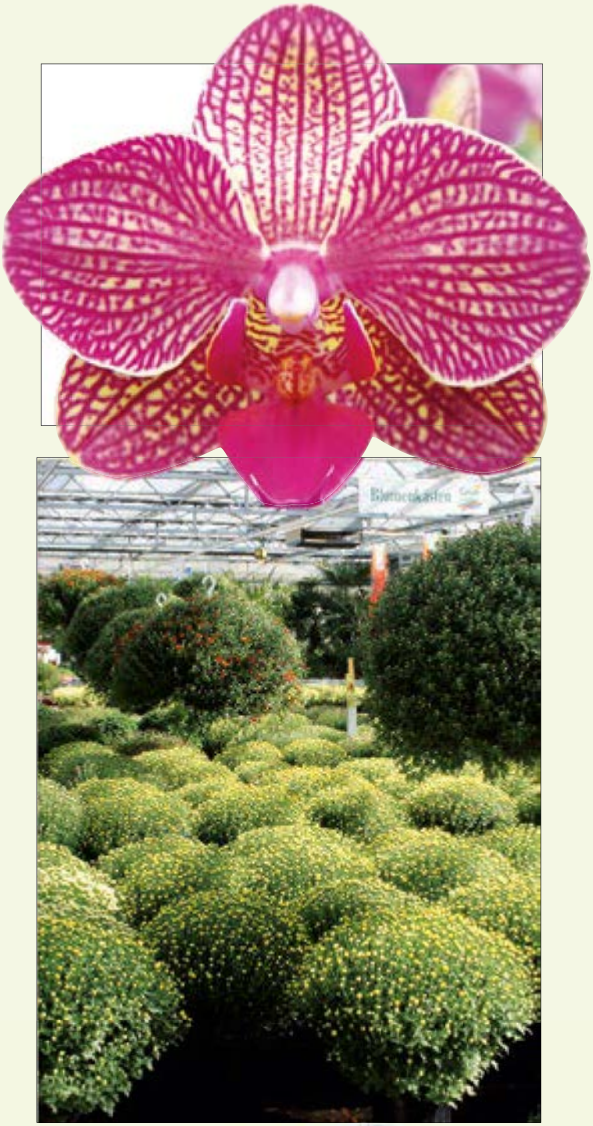
5.

2.

6.

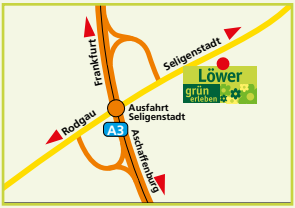
3.

Vier gute Adressen empfehlen sich:



Aschaffenburg

Schillerstraße 109 · Telefon 0 60 21/37 17 10
aschaffenburg@gaertnerei-loewer.de



Seligenstadt

Dudenhöfer Straße 60 · Telefon 0 61 82/29 08 - 61
seligenstadt@gaertnerei-loewer.de

Mömlingen

Bahnhofstraße 37 · Telefon 0 60 22 / 50 89 30
moemlingen@gaertnerei-loewer.de

Hanau

Oderstraße 1 · Telefon 0 61 81/180 50 - 0
hanau@gaertnerei-loewer.de

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.gaertnerei-loewer.de

Text und Fotos: Gustav Löwer · Satz und Druck: Grafik & Druck Steiner, Alzenau